

„Komm, wir zeigen dir unsere Kirche“

Hallwang – St. Martin



- Wie alt ist unsere Kirche?
- Warum brennt im Altarraum das ewige Licht?
- Wie hoch ist der Turm der Pfarrkirche?
- Wie lange dauert eine Hl. Messe?



Fragen, auf welche die Kinder der Pfarrgemeinde vielleicht nicht direkt antworten können, aber sie wissen genau, wo man nachsehen kann...

... im „etwas anderen **Kirchenführer**“ - extra für Kinder erdacht, **für Kinder und Erwachsene gemacht**.

Viele Menschen haben zusammengeholfen, um für Gott dieses Haus zu bauen. Wir freuen uns über unsere schöne Kirche. Benütze sie oft für ein persönliches Gespräch mit Gott und komme gerne zum **GOTTESDIENST**.

Wenn Kirche mehr sein soll als ein Gebäude aus Stein, wenn sie auch in Zukunft mit Leben

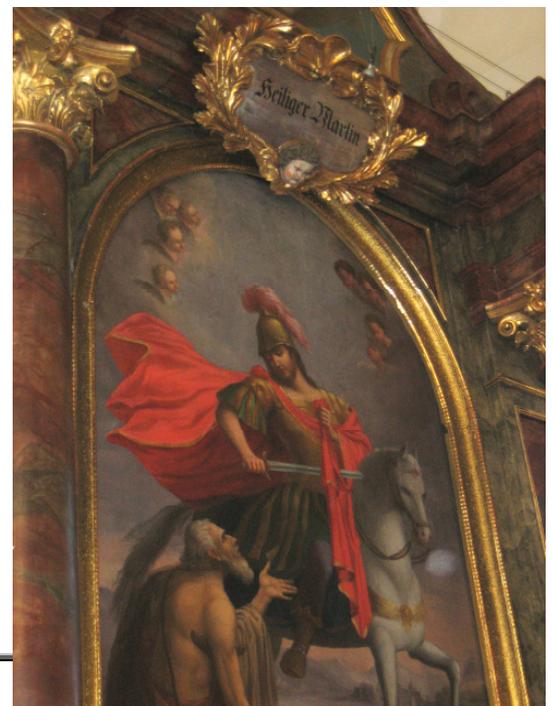
erfüllt werden soll, dann sollen Kinder und Erwachsene „ihre“ Kirche und die Gottesdienste entdecken, kennen und lieben lernen.

Der ehem. Pfarrer Heribert Jäger und PGR Barbara Suko haben eine eigene Broschüre für Kinder erstellt, die Bezug nimmt auf unsere Pfarrgemeinde Hallwang, St. Martin.

Unsere Kirche hat schon eine lange Geschichte:

Schon die alten Römer haben sich in Hallwang niedergelassen. Auf einem Kraftplatz wurde unsere Kirche gebaut und dem **Hl. Martin** geweiht. Natürlich hat sie nicht von Anfang an so ausgesehen.

Sie wurde oft umgebaut. Schon im 8. Jahrhundert wurde eine Kapelle erbaut. Die ersten urkundlichen Aufzeichnungen stammen aus dem Jahr 1481, du kannst dir jetzt vorstellen, wie viele Menschen schon in dieser Kirche waren.



Einige Zahlen unserer Kirche:

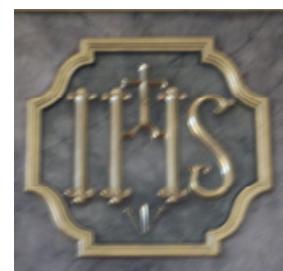
- Kirchweihe: 20. Juli 1694
- Länge: 30 m
- Breite: 13 m
- Höhe des Turmes: 38 m
- Letzte Renovierung: 1974



Symbole des Glaubens:

Es gibt bestimmte Gegenstände und Orte, die für einen Gottesdienst wichtig sind. Du findest sie in jeder Kirche. Wir möchten hier einige erklären:

IHS = Jesus Heiland Seligmacher



Tür:

Natürlich ist eine Kirchentür noch kein „heiliger Ort“ im wörtlichen Sinne, aber sie stellt einen Übergang dar. Mit dem Eintritt in die Kirche lasse ich den Alltag – nicht mein Leben – hinter mir und schreite ich in eine andere Wirklichkeit. Ich spüre die Stille, die Erhabenheit des Ortes. Darum denken wir daran:

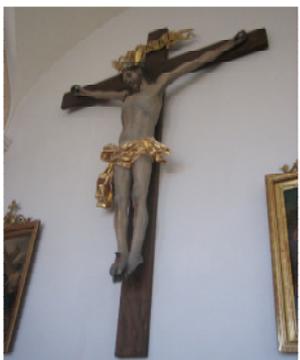
„Die Tür geht auf - der Mund geht zu.“

Weihwasser:

An beiden Eingängen der Hallwanger Kirche gibt es Schalen mit Weihwasser. Es lädt ein, nicht einfach in die Kirche hineinzulaufen, sondern zuerst bewusst in-nehuzhalten. Das Kreuzzeichen, das ich mit dem Weihwasser mache, erinnert



mich an meine eigene Taufe, mit der mein Christsein, meine Freundschaft mit Jesus begann. Das Weihwasser ist also ein Segenszeichen, es wird zum Segnen verwendet und von vielen Familien mit nach Hause genommen.



Kreuz:

Über dem Seiteneingang hängt ein großes Kreuz. Das ist ganz wichtig, denn das Kreuz erinnert uns an den Tod und die Auferstehung von Jesus.

Altar: Tisch des Brotes

Der Altar ist eine Art Tisch. Er stellt den Mittelpunkt der Kirche dar. Denn auf dem Altar werden in der Messe Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu verwandelt. Wir versammeln uns um diesen Altartisch wenn wir Gottesdienst feiern. Bei der Altarweihe werden „Reliquien“ (= Knochensplitter von Heiligen) eingemauert und so wird der Altar zu einem geheiligten Ort.



Ambo: Tisch des Wortes

Der Ambo sieht ähnlich aus wie ein Rednerpult. Die Bezeichnung leitet sich aus dem griechischen „anabainein“ (hinaufsteigen) ab. Er ist der Ort der Verkündigung des Wortes Gottes. Hier liest der Priester (und auch die Lektoren) aus der Bibel vor.

Die Bibel ist das wichtigste Buch der Christen. Darum siehst du die Bibel auch neben dem Ambo aufgeschlagen, damit alle das Evangelium nachlesen können.



Taufbecken:

Das Taufbecken ist der Ort, an dem getauft wird. Hier werden Kinder und auch Erwachsene in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Es beginnt meine Glaubensgeschichte.

Unser Taufbecken ist 8-eckig, weil im Mittelalter, aus dem viele Taufsteine stammen, die Zahl 8 für einen glücklichen Anfang stand, für Neubeginn und geistliche Wiedergeburt.

Osterkerze:

... damit uns ein Licht aufgeht

Die Osterkerze erinnert uns an die Auferstehung von Jesus. Auf der Kerze stehen die griechischen Buchstaben „Alpha“ und „Omega“ und die Jahreszahl. Das bedeutet: Jesus ist von Anfang bis zum Ende bei uns. In der Osternacht wird die Kerze angezündet und in die dunkle Kirche getragen. Sie steht dann ein ganzes Jahr in der Kirche. Deswegen ist sie sehr groß.



Tabernakel:

... das „goldene Haus“

Der Tabernakel ist der Aufbewahrungsort für die Hostien, die in der Messe bei der Wandlung verwandelt und nicht ausgeteilt werden.

Wir beten vor dem Tabernakel, weil wir daran glauben, dass Jesus im heiligen Brot (= Leib Christi) bei uns ist.

Und weil das lat. Wort „tabernaculum“ bei uns „Hütte“ oder „Zelt“ heißt, kann man sagen, dass Gott hier unter uns zeltet.



Das ewige Licht:

Im Altarraum hängt eine rote Kerze, das so genannte ewige Licht. Es brennt Tag und Nacht. Es ist ein Zeichen dafür, dass Jesus immer, also ohne Unterbrechung, bei uns ist. Die rote Farbe der Lampe ist ein Symbol für das Blut von Jesus.

Orgel:

... „Königin der Instrumente“

Die Orgel ist ein Musikinstrument, das man mit Händen und Füßen spielen kann. Sie ist ein „Luftblasinstrument“. Geht der Orgel – genauer gesagt den Pfeifen – die Luft aus, gehen ihr auch bald die Töne aus. Die Orgel braucht eine stetig konstante Luftzufuhr und unterscheidet sich in dieser Hinsicht kein bisschen von uns Menschen.

Wenn uns der „Odem“, der Atem Gottes, fehlt, geht auch uns schnell die Luft aus...

Unsere neue ORGEL wurde 2005 gebaut. Sie hat über 1.000 Pfeifen und als Besonderheit ein „Glockenspiel“.



Heiligenfiguren:

Heilige sind Menschen, die in besonderer Weise Jesus nachgefolgt sind. Viele Figuren sind in unserer Kirche aufgestellt.

Für uns ist der Hl. Martin besonders wichtig. Ihm ist unsere Kirche geweiht.

Kennst du die Geschichte von Martin und dem Bettler? Sie erinnert uns daran, dass auch wir Menschen mit anderen teilen sollen. Denn Jesus sagte: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“

St. Martin heute

Der Martin unserer Zeit reitet auf keinem Schimmel. Er fährt mit dem Auto, dem Rad, vielleicht auch auf Rollerblades. Oder er geht zu Fuß. Heute wie damals begegnet er vielen Menschen in Not. Selten ist es ein frierender Bettler im Schnee. Doch einen wärmenden Martinsmantel braucht heute auch noch manch anderer, der eine andere bittere Kälte spürt: die Kälte aus Gleichgültigkeit, Lieblosigkeit, aus Missverständnissen, Streit,

Trennung, aus Entfremdung, Ausgrenzung, Verachtung, die Kälte aus Wortlosigkeit, Einsamkeit.

Heute wie damals braucht es den Martin, der hinschaut, der Not wahrnimmt und seinen Mantel teilt: den Mantel der Güte und Nähe, den Mantel der Sorge und Anteilnahme, den Mantel tatkräftiger Hilfe. Der Martin unserer Zeit heißt vielleicht Paul oder Stefan, Inge oder Brigitte. Und vielleicht heißt er wie du oder ich.

Die verschiedenen Gebetshaltungen:

Stehen

Haltung der Freude, der Begeisterung, der Standhaftigkeit

Wenn ich stehe, bin ich aufmerksam, wachsam für das, was um mich herum geschieht.

"Steh fest im Herrn!"



Beten mit den Händen

Haltung der Ehrfurcht und des Bittens

Falten der Hände – Klopfen an die Brust – Kreuzzeichen

"Ich erhebe meine Hand zum Herrn, dem Höchsten."

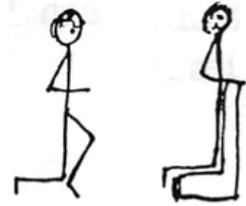
Verbeugen, Knien

Papst Johannes XXIII.:
"Nie ist der Mensch größer als wenn er kniet."

Hirten,
Sterndeuter

Das „sich klein machen“ ist eine besondere Haltung der Demut und Ehrfurcht vor der Größe Gottes.

„Gott, vor dir bin ich klein,
mit dir bin ich ganz groß“



Sitzen

Haltung der Ruhe, des Zuhörens
Sitzen wird zum Gebet, wenn man
in sich hineinhört.

Im Gottesdienst sitzt man vor allem zu den Lesungen, während der Predigt und zur Gabenbereitung...



Schreiten Kommuniongang, Prozession

Gebet



Jesus, du bist mir nahe. Ich möchte dir danken, dass ich Menschen habe, die mir helfen. In ihrer Liebe und Freundschaft, spüre ich auch deine Nähe, deine Liebe zu mir. Jesus, ich danke dir

Gottesdienste - Einladung

Sonntag	09:30 Uhr – jeden vorletzten So im Monat ist Familiengottesdienst
Montag	18:30 Uhr - Rosenkranzgebet
Donnerstag	10:00 Uhr – im Seniorenhaus St. Antonius
Mittwoch	19:00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr

Bei uns ist jeder willkommen.
Vor allem auch Kinder!

Hallwanger Sakramentenweg



Was ist denn das?

> TAUFERNEUERUNG:

In der ersten Klasse erinnern sich die Kinder an ihre eigene Taufe und sagen selber bewusst JA zur Freundschaft mit Jesus, der seither mit auf unseren Wegen geht.



> ERSTKOMMUNION: In der zweiten Klasse erleben die Kinder bei der Kommunion erstmals die dichteste Form der Begegnung mit Jesus im Sakrament der Eucharistie.



> FEIER DER VERSÖHNUNG: In der dritten Klasse feiern sie das erste Fest der Versöhnung, wo sie Schuld ablegen können und die Liebe Gottes und auch der Eltern persönlich zugesprochen bekommen.

> In der vierten Klasse bildet ein Unterrichtsschwerpunkt die Beschäftigung mit der heiligen Schrift.

Eigentlich geht es darum, dass die Kindern (und Eltern) beginnen, nachzudenken... Ja, da wird ein besonderes Fest gefeiert! Will ich auch dabei sein? → Glaube ich an einen Gott? Wie schaut er für mich aus und wie ist sein Wesen? → Spüre ich manchmal, dass Gott mir nahe ist? Was bleibt Geheimnis?

→ Wie ist das Zeichen des Brotes zu verstehen? Was bedeutet es für mich? ...

„Und wie ist Gott für dich?“, werden die Kinder fragen und schon sind die Erwachsenen gefordert, ehrlich und direkt zu antworten und authentisch vorzuleben wie Glauben „geht“.

Rel.Päd. Christine Zuchna

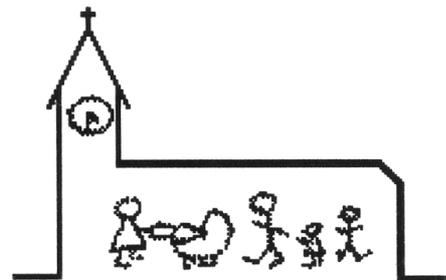
Wir feiern miteinander **GOTTESDIENST**



In Hallwang werden sehr viele Gottesdienste gefeiert.

Jeder Gottesdienst ist anders, auch wenn allen der gleiche Ablauf zugrunde liegt.

Wir kommen zusammen, um Gott zu loben. Wir sind nicht allein im Glauben, sondern haben viele Wegbegleiter.



Du warst sicher schon einmal beim Gottesdienst? Wir erklären dir, wie die katholischen Christen feiern und was der Reihe nach kommt.

> ERÖFFNUNG

Der Priester und die Ministranten ziehen ein. Meistens singt die Gemeinde dazu ein Lied und begrüßt damit Gott. Wir beginnen unsere Feier mit dem Kreuzzeichen. Dazu können wir beten: „Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, Jesus, du bist immer bei mir.“

Kyrie – Erbarme dich Gott

Wir öffnen unser Herz für Gott. Wir bringen ihm alles, was uns auf der Seele liegt, was uns misslungen ist oder was wir falsch gemacht haben. Gott spricht uns Erbarmen und Versöhnung zu. → Das Wort „Kyrie“ kommt von „kyrios“ (griechisch) und bedeutet „Herr“.

Gloria – Ehre sei Gott

Schon bei der Geburt von Jesus sangen die Engel „Ehre sei Gott“. Wir loben Gott, weil er uns verzeiht. Er meint es gut mit uns. Hier soll der Jubel so richtig durchdringen.



Tagesgebet

Der Priester spricht stellvertretend für die Gemeinde ein Gebet. Jeder Tag hat sein eigenes Gebet.

> WORTGOTTESDIENST

Lesung



Nun wird aus den Heiligen Schriften vorgelesen, deshalb heißt dieser Teil des Gottesdienstes „Lesung“. Dazu dürfen wir uns hinsetzen, und zuhören. Wenn wir zwei Lesungen hören singen wir dazwischen ein (Psalmen-)Lied.

Evangelium

Das Wort bedeutet „Frohe Botschaft“. Der Priester geht zusammen mit den Ministranten, die Kerzenleuchter halten, zum Ambo. Bevor wir das Evangelium hören singen wir den Halle-

luja-Ruf. Alle sollen jetzt besonders aufmerksam hören, was Jesus sagte und erlebte bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung. Dazu stehen wir auf.

Predigt

Bei der Predigt versucht der Priester, das Evangelium aus der Bibel mit unserem Leben heute zu verknüpfen. Er will den Menschen einen Denkan-

stoß mitgeben. Wir sollen das Wort Gottes besser verstehen und in unserem Alltag danach leben können.

Glaubensbekenntnis – Credo

Wir bekennen uns zu unserem Glauben. In diesem Gebet ist

alles zusammengefasst, was alle Christen glauben.

Fürbitten

In den Fürbitten beten wir für Kranke, Notleidende, Verstorbene, für alle, die Macht ha-

ben, für die Kirche und für uns selbst.

Wir können Gott zutrauen, dass er mächtig wirkt, wo wir machtlos sind.

Wir beten füreinander. Wir beten miteinander.

Wir beten für Kranke und Sterbende.

Wir beten für Kinder und Eltern.

Wir beten für Mitarbeiter und Vorgesetzte.

Wir beten für Verirrte und Suchende.

Wir beten für Tote und Lebende.

Wir beten für Reiche und Arme.

Wir beten um Frieden unter den Völkern.

Wir beten um Güte und Gerechtigkeit.

Wir beten um Arbeit und Brot.

Wir beten um Leben!

> EUCHARISTIEFEIER

Nach dem ersten großen Teil, dem Wortgottesdienst, folgt die Mahlfeier.

Jesus hat immer wieder mit den Menschen Mahl gefeiert. Auch am letzten Abend vor seinem Tod hat er mit seinen Freunden Mahl gehalten.

Dabei hat er den Auftrag gegeben, zum Andenken an ihn immer wieder dieses Mahl miteinander zu feiern.



Gabenbereitung

Es werden Brot (das zum Leben notwendige) und Wein (das, was uns auch Freude bringt) zum Altar gebracht.

Aber wir bringen auch immer uns selbst und unser Leben als Gabe auf den Altar. Unser Leben soll sich verwandeln...

Hochgebet – Danksagung und Lobpreis

Der Priester spricht das große Dankgebet. In diesem feierlichen Lobpreis danken wir Gott. Wir alle stimmen dann in dieses Lob ein und singen das Heilig-Lied.

Der wichtigste Teil des Hochgebetes ist die Wandlung. Brot und Wein werden in Leib und Blut von Jesus verwandelt und wir wissen, dass er mitten unter uns ist.

Vater Unser

„Wie sollen wir beten?“ – das haben schon die Jünger von Jesus gefragt. Darum hat Jesus selbst in einem Gebet zusam-

mengefasst, worum wir Menschen bitten können. Dieses Gebet heißt „Vater Unser“.

Friedensgruß

Als Kinder Gottes und Freunde von Jesus sind wir gerufen, Frieden und Versöhnung in die Welt zu bringen. Der Friede fängt bei uns selber an.

Wir geben uns die Hand und wünschen: „Der Friede sei mit dir.“

Kommunion

Nun werden die Hostien, das gewandelte Brot – der Leib Christi –, ausgeteilt. Dazu kommen die Gläubigen nach vorne. Der Leib Christi verbin-

det uns zu neuer Gemeinschaft. Jesus ist jetzt in uns. Wir können mit unseren Gedanken, Worten und Taten die Frohe Botschaft weitersagen.

> ENTLASSUNG

Segen

Wenn wir hinausgehen in unser alltägliches Leben, begleitet uns Gott selbst, wir sind nicht allein. Wir wünschen uns mit Gottes Hilfe ein gelungenes

und glückliches Leben. Wir gehen gestärkt und ermutigt auseinander und wissen: Gott ist immer bei uns.

Wusstest du, ...

... dass unsere Kirche dem heiligen Martin geweiht ist und wir am Fest der Hl. Margareta (20.Juli) unser Kirchweihfest feiern?

... dass das Patrozinium „Martinsfest“, also der Namenstag der Kirche, am 11. November ist und mit dem Stundgebet von Freitag bis Sonntag gefeiert wird?

- ... dass der Altar der Mittelpunkt (das Zentrum) einer jeden Kirche ist und ein Symbol für Jesus Christus?
- ... dass das Pult, von dem aus der Bibel vorgelesen wird, Ambo heißt?
- ... dass im goldenen Tabernakel unserer Kirche der Leib Christi (die gewandelten Hostien) aufbewahrt werden und deswegen davor das rote „Ewige Licht“ brennt?
- ... dass der Raum, in dem sich Priester und Ministranten umziehen Sakristei heißt?
- ... dass früher die Priester von der Kanzel aus die Predigt gehalten haben, um besser gehört zu werden, weil es noch keinen Lautsprecher gab?
- ... dass der Altar auf der linken Seite der Marienaltar ist?
- ... dass die Marmorsäulen unserer Kirche gar nicht aus Marmor sind sondern aus Holz, das wie Marmor bemalt wurde?
- ... dass der Pfarrer und die Ministranten bei uns vier verschiedene Farben für ihre Gewänder haben?
- WEISS = Farbe der Freude und des Glaubens
 - ROT = Farbe der Liebe, des Feuers und des Blutes
 - GRÜN = Farbe der Hoffnung
 - VIOLETT = Farbe der Buße und bei uns auch Farbe der Trauer
- ... dass es vierzehn KREUZWEGstationen in unserer Kirche gibt?
- ... dass auf der Kanzel die Symbole für die vier Evangelisten zu finden sind?
- MENSCH = Matthäus
 - LÖWE = Markus
 - STIER = Lukas
 - ADLER = Johannes
- (Schau einmal genau, wenn du davorstehst!)
- ... dass im Turm unserer Kirche vier große Glocken hängen und dass es angeblich einen Turmgeist geben soll?
- ... dass wir uns echt freuen, wenn du diesen Kirchenführer nicht zur Seite legst, sondern damit Freude am Glauben hast?

Quiz

Welchem Heiligen ist unsere Kirche geweiht? → Hl. __ 2 __ __

Was gilt als Segenszeichen und wird von vielen Familien mit nach Hause genommen? → _____ 7 _____

Woran erinnert uns das Kreuz? An den Tod und die ... von Jesus.
→ _____ 8 _

Wie heißt das wichtigste Buch der Christen? → ___ 1 _

Wann wird zum ersten Mal die Osterkerze angezündet?
→ _____ 3 _____

Wo werden die Hostien aufbewahrt, die bei der Hl. Messe nicht ausgeteilt werden?
→ _____ 9 _

Die Orgel ist ein ... → ___ 4 _____

Dem Ablauf der Hl. Messe zufolge, kommt vor den Fürbitten das ... → _____ 5 _____

Welchen Gottesdienst feiern wir in Hallwang jeden vorletzten Sonntag im Monat um 9.30 h?

→ _____ 6 _____

Schreibe die nummerierten Buchstaben der Reihe nach auf und du bekommst das Lösungswort. Viel Spaß beim Rätseln!

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Unsere Kirche - Haus Gottes und der Menschen

Hier kannst Du selber **unsere KIRCHE zeichnen**. Male ein buntes Bild unserer Kirche!



Der SONNTAG ist der TAG des HERRN...

...da geh ich in die KIRCHE gern!

GOTT

Die Kirche erinnert mich an Dich. Du hast mich lieb.
Lass mich immer daran denken.

Sei Dir bewusst: Auch wenn Du die Kirche verlässt, ER verlässt Dich nicht. ER ist immer mit seinem SEGEN Dein ständiger Begleiter. Das wünschen wir Dir!

Bilderrätzel:

Alle nachfolgenden Bilder kommen in unserer Kirche vor. Begib dich auf Entdeckungsreise und versuche sie zu finden. Denk aber daran: Du bist an einem heiligen Ort! Gehe langsam und leise durch die Kirche, damit du andere nicht störst, wenn sie beten wollen.



Glasfenster



Hl. Margareta



Engel



Kreuzweg



Gottes Wort für dich

**miteinander
beten**

**miteinander
feiern**

**miteinander
glauben**

**WO 2 ODER 3
IN MEINEM NAMEN
VERSAMMELT SIND, DA BIN ICH
MITTEN UNTER IHNEN.**



Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse
uns von dem Bösen.

